

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung, 28. September 2017

Titelseite (unten rechts)

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

18/17 · 28. September 2017 · 3. Jahrgang **Kostenlos zum Mitnehmen** www.reinickendorfer-allgemeine.de

Verluste für die beiden Volksparteien

CDU weiterhin stärkste Kraft im Bezirk – Stimmenfang für FDP, Linke, Grüne und AfD

Bedrückte Stimmung auf der einen Seite, gedämpfte Freude auf der anderen. Die Wahlveranstaltungen der Reinickendorfer SPD und der CDU konnten unterschiedlicher kaum sein. Denn während das Foyer des Ernst-Reuter-Saals bereits um 20 Uhr fast verwaist wirkte, weil viele Sozialdemokraten frustriert schon früh die Segel strichen, platzte das Vereinshaus des Ruder-Clubs Tegel aus allen Nähten. Denn schließlich hatte die CDU Reinickendorf trotz hoher Stimmenverluste bei Erst- und Zweitstimme Grund zum Feiern: Frank Steffel hat sein Direktmandat verteidigt.

Am 24. September fand die Bundestagswahl statt, und von den 182.392 Wahlberechtigten im Fuchsbezirk war auch bei drei Vierteln der Gang zur Wahlurne Pflicht. So lag die Wahlbeteiligung in Reinickendorf bei 75,2 Prozent.

Mit dem Ergebnis: Die CDU ist erneut stärkste Partei und kommt auf einen Anteil von 36,8 Prozent bei der Erststimme und 31 Prozent bei der Zweitstimme. Immer noch ein gutes Ergebnis, aber die Christdemokraten sind auch bei den Verlusten traurige Spitzenreiter: Ganze 8,1 Prozent gingen ihnen von den Erststimmen und 9,0 Prozent von den Zweitstimmen verloren. 49.620 Wähler gaben ihre Erststimme und 41.890 Wähler ihre Zweitstimme den Christdemokraten. Herbe Verluste kassierte auch die SPD in Reinickendorf. Dementsprechend gedrückt war die Stimmung auf der Wahlveranstaltung im Reuter-Foyer. Bei den Erststimmen erhielten die Sozialdemokraten einen Anteil von 23,7 Prozent – 5,8 Prozent weniger als bei der Wahl zuvor. Dementsprechend konnte auch Thorsten Karge nicht mit einem Direktmandat trumpfen. „Das Ergebnis ist bitter, denn wir haben intensiv gekämpft. Wir haben versucht, eine Menge zu bewegen und durchaus die richtigen Themen gehabt, aber am Ende hat es halt nicht gereicht“, sagte er.

Mit einem Verlust von 6,3 Prozent bei den Zweitstimmen konnte die SPD



im Fuchsbezirk lediglich einen Anteil von 20,1 Prozent erzielen. Und so war den anwesenden Genossinnen und Genossen auch nicht nach Feiern zumute. Dennoch blieb ein harter Kern für ernste Gespräche darüber, woran es wohl gelegen hat.

Gewinner in dieser Wahl sind in Reinickendorf Die Linke, Die Bündnisgrünen, die FDP und die AfD. Die Linke erhielt bei den Erststimmen einen Anteil von 7,7 Prozent (+1,2), bei den Zweitstimmen 8,5 Prozent (+0,6). Die Grünen holten 7,9 Prozent (+1,2) bei den Erst- und 9,1 Prozent (+0,4) bei den Zweitstimmen. Die FDP erhielt einen Anteil von 7,2 Prozent (+5,2) bei den Erst- und 11,3 Prozent (+7,0) bei den Zweitstimmen. Spitzenreiter im „Stimmenzuwachs“ ist die AfD – nun drittstärkste Kraft. 13,1 Prozent der Wähler gaben der umstrittenen Partei ihre Stimme (+8,7). Und auch viele Zweitstimmen gingen an die AfD, nämlich 13,7 Prozent (+7,7).

„Dieses Ergebnis erschreckt mich sehr“, sagt Karge. „Das wird unsere Gesellschaft in den nächsten Jahren sehr verändern.“

Auch Frank Steffel fand klare Worte: „Dieses hohe Stimmenergebnis der AfD hat mich wirklich betroffen gemacht. Hingegen haben sowohl die CDU als auch die SPD erdrutschartige Verluste zu verzeichnen. Ich muss zugeben: Es ist uns leider nicht gelungen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die AfD wählen wollten. Ich habe zahlreiche Diskussionsveranstaltungen besucht und Hunderte von Terminen absolviert, aber nur bei einer einzigen dieser Veranstaltungen einen Repräsentanten der AfD erlebt. Wir haben diese Menschen schlichtweg nicht erreicht“, sagte er. Deutschland brauche eine stabile Regierung und sei ein wichtiger Faktor in einer unruhigen Welt. „Doch nun haben wir ein Ergebnis, was das Regieren nicht leichter macht. Es ist eine große Herausforderung für uns, mit genau diesen Menschen über Politik zu sprechen“, fügte Steffel hinzu. Der Frohnauer Politiker bedankte sich bei seinen Mitstreitern für einen „sehr couragierten“ Wahlkampf. „Ich habe die Partei als sehr engagiert und motiviert erlebt“, sagte er abschließend. *fl*



Mit dem Bus
über den Flughafen



Bezirk – Bis zuletzt haben Flughafenbefürworter und -gegner erbittert um jede Stimme gekämpft. Senatorin Katrin Lompscher stellte bei einer Rundfahrt das Nachnutzungskonzept vor. Was daraus wird, bleibt offen. Seite 7



INKL.
16-SEITIGEM
SONDERBEILEGER
ZUM THEMA
BILDUNG & BERUF

Flamingos flattern
in die Bundesliga



Bezirk – Nach dem Doppelsieg gegen die Bremen Dockers sind die Berlin Flamingos nicht mehr von Rang eins in der Aufstiegsrunde zu verdrängen. Die nächste Saison starten die Baseballer in der Bundesliga. Seite 13

Reinickendorfer

Allgemeine Zeitung

In die Bundesliga geflattert

Flamingos feiern größten Erfolg der Vereinsgeschichte

Bezirk – Die Berlin Flamingos haben einer überragenden Saison die Krone aufgesetzt. Nach dem Gewinn der Meisterschaft in der 2. Bundesliga Nordost haben sich die Baseballer aus dem Märkischen Viertel auch in der Aufstiegsrunde durchgesetzt und flattern zum ersten Mal in der 27-jährigen Vereinsgeschichte hinauf in die 1. Bundesliga. Das junge Flamingos-Team unter dem US-Erfolgstrainer Don Freeman und Co-Trainer Hector Cabrera hat nach einem 13:6-Sieg und einer 6:8-Niederlage bei den Neunkirchen Nightmares den direkten Vergleich gewonnen und ist nach dem Doppelsieg gegen die Bremen Dockers nicht mehr von Rang eins in der Aufstiegsrunde zu verdrängen.

„Die ganze Flamingos-Familie befindet sich im Freudentaumel“, sagte Flamingos-Sprecher Markus B. Jaeger. „Unser Team ist unter dem zur Saisonmitte kurzfristig engagierten US-Coach Don Freeman zu einer Einheit gewachsen. Er ist der Vater des Erfolgs.“ Einen Wermutstropfen im Freudenbecher aber gab es auch: Nach dem Meistertitel hatte der Nationalspieler und Star-Pitcher Enorbel Márquez Ramirez, der maßgeblich zum Aufschwung des Vereins beigetragen hatte, mitgeteilt, für die Play-offs nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Es habe Differenzen zwischen ihm und dem Vorstand gegeben, schrieb eine Zeitung. Dennoch ist für die Flamingos ein Plan aufgegangen, den sie sich zunächst intern und dann später auch öffentlich gesetzt hatten. Man wollte nach ganz oben. Aber es ging nie nur um die 1. Mannschaft. Vereinschef Reiner Wöttke sagte schon 2015: „Nur mit einer ausgezeichneten Nachwuchsarbeit sichern wir nachhaltigen sportlichen Erfolg. Das wollen wir auch in Zukunft weiter ausbauen. Auf einer außerordentlichen Mitglie-

dersversammlung am vergangenen Freitag sollten die Weichen für das Projekt „K.2018 – Klassenerhalt BL.1“ gestellt und ein weiteres wichtiges Zukunftsprojekt ins Rollen gebracht werden: die Nachwuchsausbildung im Stile der Internatsstandorte im Westen und Süden Deutschlands.

„Vor dem Erfolg einzelner Teams wird immer der Bestand des Gesamtvereins stehen. Die Flamingos sind und bleiben ein Verein des Breitensports mit einer Speerspitze – nun in der 1. Bundesliga. Wir wollen auch die Spielzeit in der höchsten Spielklasse nachhaltig angehen, ohne die Seele des Vereins zu verkaufen. Zwänge lassen wir uns von niemanden auferlegen – egal, wer er ist oder was er kann“, sagt Markus Jaeger. *bek*



Kapitän Tim Wägner (Nr. 66) führt sein Team auf das Feld. Foto: Markus Jaeger